

Handlungskonzept „Bewegt GESUND bleiben“ im Badminton-Landesverband NRW e. V.

Inhalt

1. Einleitung

2. Voraussetzungen

- 2.1 Ausflug in die Welt der Statistik
- 2.2 Badminton als Gesundheitssport?
- 2.3 Die Sportart macht es „eigentlich“ leicht

3. Erste Schritte

- 3.1 Vom Leitbild zur gelebten Verbandskultur
- 3.2 Jede Organisationsebene als eigener Lebensort

4. Ziele und Maßnahmen

- 4.1 Thema Bildung und Lehre
- 4.2 Thema Breiten- und Wettkampfsport
- 4.3 Thema Leistungssport und fairer & sauberer Sport
- 4.4 Thema Mitarbeitende und freiwilliges Engagement
- 4.5 Kooperation und Netzwerke

5. Zusammenfassung

6. Ausblick

1. Einleitung

Gesundheit ist in der deutschen Bevölkerung unabhängig von der gesellschaftlichen Schicht der wichtigste Lebensbereich und zählt zu den wertvollsten Gütern. Die Menschen streben nach einem möglichst gesunden und langen Leben und haben daraus ein Gesundheitsbewusstsein entwickelt. Jeder Mensch entwickelt eine eigene Vorstellung über das, was für ihn „gesund“ ist und entscheidet selber über sein individuelles Gesundheitsverhalten.

Wie gesund ist also die deutsche Bevölkerung wirklich und was kann der Sport dazu beitragen?

Wie kann der BLV-NRW seine Mitglieder und das eigene System in dieser Hinsicht stärken, ein ganzheitliches Gesundheitsverständnis in den Lebensorten anregen und dabei Ressourcen aufbauen, um die Gesundheit jedes Einzelnen zu fördern.

Mit diesem Konzept können wir Ansätze zur Umsetzung andeuten und zu einer gesundheitsorientierten Haltung einladen.

2. Voraussetzungen

2.1 Ausflug in die Welt der Statistik

Die Bevölkerung in Deutschland ist sportlich aktiver als der europäische Durchschnitt. Beim Raucher-Anteil liegen die Werte in Deutschland relativ nah am EU-Durchschnitt. In anderen Bereichen des Gesundheitsverhaltens steht Deutschland dagegen weniger gut da: So liegt Deutschland im EU-weiten Vergleich beim täglichen Obstkonsum im hinteren Drittel. Beim Rauschtrinken ist der Anteil hierzulande überdurchschnittlich hoch.

Immer mehr Menschen achten auf ihre Gesundheit: Das ist eines der Ergebnisse der GEDA ("Gesundheit in Deutschland aktuell", 2012 Robert-Koch-Institut). Ein Indiz dafür ist z.B., dass die Raucherquote bei Frauen und Männern in den letzten Jahren zurückgegangen und die Sportbetätigung gestiegen ist. Allerdings hat in diesem Zeitraum auch die Verbreitung einiger chronischer Krankheiten zugenommen - zum Teil wegen des gestiegenen Anteils älterer Menschen in der Bevölkerung. Heute ist etwa jeder Fünfte älter als 65 Jahre, zur Mitte des Jahrhunderts ist zu erwarten, dass es jeder Dritte sein wird. (Datenquelle: Statistisches Bundesamt © BiB 2019) Auf Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems, psychische Erkrankungen sowie Erkrankungen des Atmungssystems entfallen 2017 mehr als die Hälfte aller Krankheitstage (53,9 Prozent) (Quelle: DAK Gesundheitsreport 2018)

Bezogen auf diese Fakten nimmt der Sport auf politischer und sozialer aber vor allem auf wirtschaftlicher Ebene einen immer wichtiger werdenden Stellenwert ein. Es ist unbestritten, dass der Sport einen positiven Einfluss auf die Ausdauer, Muskelkraft, Koordination und auch die Seele hat und einen enormen Beitrag zur Prävention und Gesundheitsförderung leistet - die Sportvereine bieten also ein tragfähiges Fundament, Maßnahmen zur Vermeidung chronischer Krankheiten an den Mann/ Frau zu bringen. Doch die Vereine sind nicht nur Mittel zum Zweck um Maßnahmen für das „gesunde Verhalten“ bereit zu stellen, sondern bieten auch die Chance „gesunde Verhältnisse“ in ihren eigenen Lebensorten zu schaffen.

2.2 Badminton als Gesundheitssport?

Entsprechend der Nachfrage haben sich die Angebote an gesundheitsorientierten Sportangeboten in den Sportvereinen vervielfacht. Zu den klassischen Angeboten im gesundheitsorientierten Bereich zählen vor allem klassische Sportarten wie Gymnastik, Laufen, Schwimmen, Radfahren. Rückschlagspiele wie Badminton, Tennis, Tischtennis werden hinsichtlich ihrer gesundheitlichen Wertigkeit eher belächelt. Grund hierfür ist sicherlich die Wettkampforientierung und der Einsatz von schnellen und intensiven Bewegungseinsätzen zur Bewältigung eines Spiels.

Doch auch diese Sportarten sind, richtig betrieben, in hohem Maße geeignet, Gesundheit und Fitness zu steigern.

Schon seit über 15 Jahren beschäftigt sich das Referat Breitensport im BLV-NRW mit dem Thema „Sport und Gesundheit“. Eine für den BLV-NRW größte Herausforderung, einen Beitrag zum Handlungsprogramm 2015 zu leisten, war sicherlich die Entwicklung einer Konzeption zur Ausbildung von Übungsleitern B „Sport in der Prävention“ mit dem Profil „Haltungs- und Bewegungssystem“. Am Ende lizenzierten sich damit im Verband „nur“ 10 Trainer*innen und nur ein Angebot eines Badminton-Vereins erhielt das Siegel „Sport pro Gesundheit“. Die „ehemaligen“ Ausbildungsteilnehmer gaben damals an, dass ihnen bei der Installierung von Gesundheitsangeboten und Beantragung des Qualitätssiegels eine begleitende Unterstützung und zuverlässige Informationen zu den förderfähigen Inhalten seitens der Verbände und der Krankenkassen gefehlt habe. Dieses Hin und Her der Zulassungsstellen hat uns über Jahre verunsichert und mittlerweile steht fest, dass badmintonbezogene Angebote als Präventionssport nicht förderfähig sind.

2.3 Die Sportart macht es „eigentlich“ leicht

Badminton kennt keine Grenzen in der Bandbreite der Menschen, die es spielen. Badminton ist ein Spiel für jedes Alter, für jede Nationalität, jede Religion, jede Bildung, jeden Beruf.

Badminton ist einfach zu erlernen, für Kinder und Jugendliche ebenso wie für Erwachsene oder ältere Menschen. Badminton kann ohne große finanzielle Aufwendungen gespielt werden. Für die ersten Versuche reichen ein einfaches Paar Schläger, ein Federball und bequeme Freizeitkleidung. Badminton kann überall gespielt werden, auf der Straße, im Park oder im eigenen Garten und natürlich auch im Sportverein. Wie in kaum einer anderen Sportart ist es im Badminton möglich in heterogenen Gruppen diesen Sport zu betreiben, daher ist diese Sportart auch besonders familienfreundlich und macht sofort Spaß.

Dazu ein Zitat von Dr. Ralf Brand (Professor für Sportpsychologie an der Universität Potsdam):

„Es tut dem Sport und den Menschen nicht gut, dass körperliche Aktivität vielfach nur noch mit Fitness und Gesundheit in Verbindung gebracht wird. Wir lesen jede Woche neue Meldungen darüber, welche Verhaltensweisen das Leben verkürzt oder verlängert. Es ist aber überhaupt nicht zielführend, wenn ich Sport als etwas wahrnehme, das ich nur für meine Gesundheit ausübe. In erster Linie soll Sport Spaß machen, weil wir körperlicher Herausforderungen meistern, wir Bekannte treffen, uns aufgehoben und betreut fühlen. Unser Wohlbefinden physisch und psychisch gestärkt ist.“

3. Erste Schritte

Mit dem Einstieg in das LSB-Programm „Bewegt GESUND bleiben in NRW“ hat sich der BLV-NRW noch einmal im Gesundheitssport neu positioniert: Kleinere Maßnahmen auf der Angebotsebene, um Konzepte auszuprobieren aber begleitend dazu grundlegende Umstrukturierungen auf Verbandsebene – als Vorbild und um den Gesundheitsgedanken vom Verband in die Vereine zu tragen.

Zunächst musste sich das kleine Gesundheitsteam – bestehend aus Ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitern - in mehreren Workshops über zwei Jahre mit den zentralen Fragen auseinandersetzen: Was ist die Verbandskultur des BLV-NRW? Nach welchem Leitbild handelt der BLV-NRW und wie sind die Transportwege bzw. Organisationsebenen? Diese grundlegenden Gedanken waren enorm wichtig, um das weitere Vorgehen und vor allem das Programm „Gesund bleiben mit Badminton“ erfolgreich und nachhaltig umzusetzen.

3.1 Vom Leitbild zur gelebten Verbandskultur

Für Umsetzungsstrategien bedarf es einer Grundlage. Diese Grundlage ist für den BLV-NRW das Leitbild, das in einer Gemeinschaftsarbeit von Ehrenamt und Hauptberuflichkeit formuliert und 2017 verabschiedet wurde. Es beschreibt die Werte und Ziele nach denen der BLV-NRW handeln und eine Kultur entwickeln will.

Kultur ist dabei die Art und Weise, wie im Verband agiert und eine positive Atmosphäre geschaffen wird. Diese Rahmenbedingungen geben Anreize für gesundheitsbewusstes Verhalten, das auch über das Sporttreiben hinausgeht und ist wichtig für das Wohlbefinden und die Zufriedenheit aller am System beteiligten Menschen.

3.2 Jede Organisationsebene als eigener Lebensort

Aus BLV-Sicht unterscheiden wir drei Ebenen:



Vereinsebene:

Der Verein stellt die Sportangebote zur Verfügung und bildet eine Vereinsstruktur, die ihre Angebote und Mitglieder über hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter organisiert.

Der Lebensort Sportverein ist noch ein ungewöhnlicher Gedanke. Sportvereine verbinden mit Gesundheit vor allem Bewegungs- und Sportangeboten.

Für viele Mitglieder ist das aktive Vereinsleben mit einem lebendigen, sozialen Austausch ein wesentliches Kriterium für den Vereinsbeitritt. Es stellt sich immer mehr heraus, dass gerade darin eine Stärke von Sportvereinen liegt und deren Wirksamkeit in der Gesundheitsförderung bislang unterschätzt wurde.

Auf dieser Ebene schauen wir auf die gesundheitsorientierten Sportangebote die für alle Bevölkerungsgruppen vorgehalten werden, den Verein als Gesundheitspartner und Bildungseinrichtung und den die Struktur des Vereins mit seinen Verhältnissen und Rahmenbedingungen, die zum Wohlbefinden der dort agierenden Personen beitragen.

Bezirksebene:

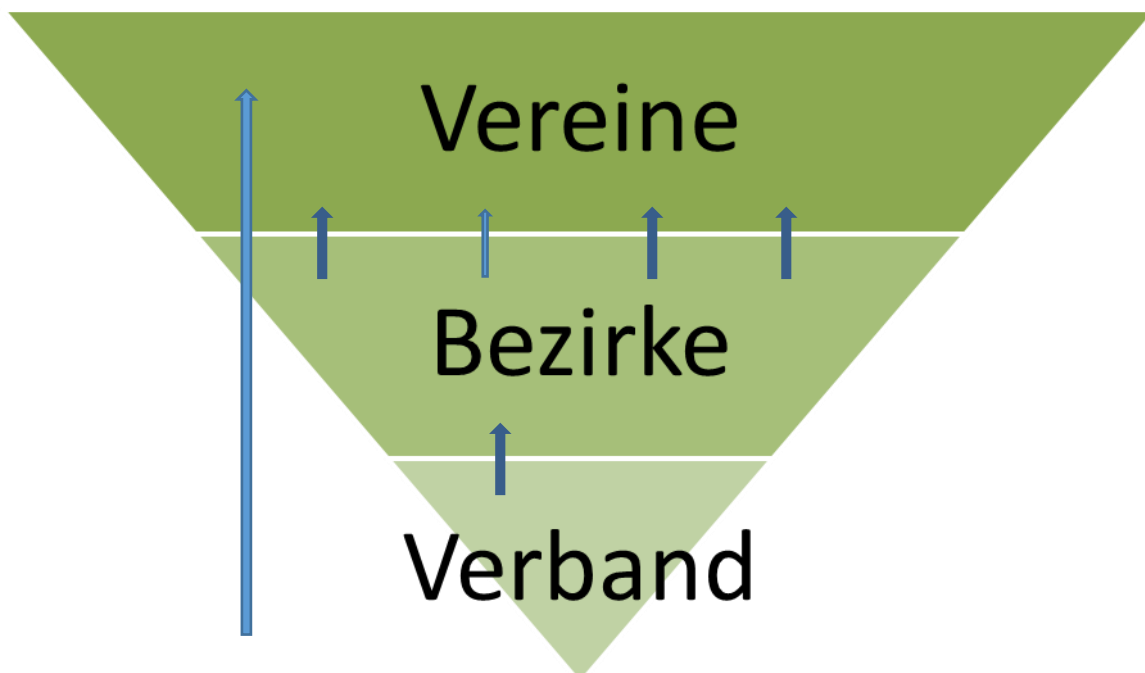
Die Vereine sind in vier Bezirke unterteilt, die für verschiedene Aufgaben zuständig sind. Es handelt sich hier um ein ehrenamtliches Gremium. Diese Ebene ist noch gar nicht unter gesundheitsfördernden Aspekten betrachtet worden und hier gilt unsere besondere Aufmerksamkeit diese Struktur zu stärken.

Verbandsebene:

Ein Verband bündelt die Interessen der einzelnen Mitglieder zur Erreichung gemeinsamer Ziele- oder Wertvorstellungen. Hier ist das operative Geschäft für alle Themenfelder des BLV-NRW angesiedelt. Diese werden von hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern getätigt.

Von hier geht die Initiative für das Handlungskonzept aus und ist gleichzeitig auch Umsetzungsort für die darin genannten gesundheitsfördernden Ansätze. D.h. wenn es vom BLV-NRW ausgeht, fangen wir auch bei uns an.

Die Organisationsebenen stehen zudem noch in Beziehung zueinander. Die nachfolgende Pyramide zeigt vereinfacht ihre wechselseitigen Verbindungen an und den gewünschten Informationsfluss zwischen den Ebenen. Beginnend mit den Vereinen und ihren Mitgliedern über die Bezirke, die eine Zwischenebene einnehmen und ihren Schwerpunkt in der Organisation des Wettkampfbetriebes haben, bis zur Geschäftsstelle des BLV-NRW.



Kommunikation und Informationsweitergabe ist ein zentrales Thema für den Verband. Wie schaffen wir es unsere Vereine bestmöglich zu informieren? Die Bezirke mit den ehrenamtlichen Vertretern sind ein guter Multiplikator für den BLV. Hier wollen wir die Verhältnisse für die im Bezirk tätigen Personen verbessern z. B. über einen besseren Kommunikationsfluss.

4. Ziele und Maßnahmen

Die Aufgabe dieses Handlungskonzeptes Gesundheit ist es nun, das formulierte Leitbild mit seinen verschiedenen Schwerpunkten auf diesen drei Organisationsebenen umzusetzen und zwar mit den Ansätzen gesundes Verhalten zu fördern und gesunde Verhältnisse zu schaffen.

Man geht davon aus, dass es diese zwei Ansätze gibt, um die Gesundheit eines Menschen zu fördern. Zum einen ihn zu befähigen, seine alltägliche Lebensweise gesundheitsbewusst zu gestalten. Das wird in Wissenschaft, Politik und Praxis als Individualansatz/Verhaltensprävention bezeichnet. Und zum anderen die Lebenswelten der Menschen so zu gestalten, dass vermeidbare Belastungen beseitigt werden und eine gesunde Lebensweise unterstützt wird. Dieser Ansatz wird als Lebensweltansatz zur Gesundheitsförderung/Verhältnisprävention bezeichnet.

Organisationsebenen	Ansätze		
	Thema aus Leitbild	Verhalten	Verhältnisse
Verein		Welchen Einfluss hat das auf der Angebots und verhaltensebene?	Was kann an den Verhältnissen in Richtung gesundheitsgerechte Arbeitsbedingungen geändert werden?
Bezirk			
Verband			
Weitere			

Der BLV-NRW formuliert für die nun folgenden Ziele für die o.g. Ansätze:

4.1 Thema Bildung und Lehre

„Unter der Vorgabe „Sport ist Bildung“ sieht sich der BLV-NRW sowie alle Vereine als Partner der kommunalen Bildungslandschaft. Wir verstehen den Sport in seinen sportlichen und außersportlichen Ausprägungen als einen Lernort mit besonderem Wert. Neben motorischen können insbesondere auch kognitive und emotional-/ soziale Ziele im Badminton verfolgt werden. Durch adäquate Angebote insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit können Bildungsprozesse initiiert und Werte erlebt werden. In der Verantwortung und Übereinstimmung mit den Bildungs- und Qualifizierungsvorgaben des DOSB verfolgt der BLV-NRW den Anspruch, Wissen zu schaffen und qualitätsgeprüft zu vermitteln.“
 (Auszug Leitbild BLV-NRW)

- Inhaltliche Konzepte aller Ausbildungen sind ausgearbeitet und bis 2020 schriftlich abrufbar.
- In die Bildung fließen ab sofort alle erstellten Handreichungen Gesundheit/ Sicherheit mit ein.
- Die TN werden frühzeitig mit ausreichend Informationen und Anreisehinweisen/ Infos zu Verpflegungen versorgt. Dazu dient eine Checkliste, die die MA der GST durcharbeiten und an neue Situationen anpassen. Die Checkliste ist allen Mitarbeitern der GST zugänglich.

- In den Lehrgängen herrscht eine angenehme Willkommenskultur. Den genauen Ablauf dazu erlernen neue Referenten durch mehrfache Hospitation in Lehrgängen mit erfahrenen Referenten.
- Die Referenten werden für das Thema Gesundheitsförderung sensibilisiert und können ihre Belastbarkeit in den Ausbildungen und die der TN einschätzen und ggf. steuern.
- Kommunikationswege zwischen TN und MA der BLV-Geschäftsstelle sind geklärt und vereinfacht. Als Hilfestellung erhalten die MA eine Referentenmappe, die alle formellen Vorgänge und Abläufe erklärt, weitere wichtige Informationen z.B. zu Honoraren transparent darstellt und sämtliche Rufnummern und Adressen der Ansprechpartner enthält.
- Einmal pro Jahr findet ein Treffen der MA und Referenten, sowie der zuständigen hauptberuflichen Mitarbeiter statt. Hier werden neue Konzepte diskutiert und der Ablauf der Lehrgänge optimiert.
- Der BLV-NRW bietet pro Jahr mindestens eine Fortbildung aus dem Bereich „Gesundheit“ (z.B. „Gesunde Leistung im Breitensport“, „Gesundes Aufwärmen“, „Der AFT im Badminton“) an.
- Die Ausbildung Trainer B Badminton-Breitensport wird konzipiert und enthält vor allem Elemente aus dem Bereich Gesundheitssport und Sport mit Älteren. Die erste Ausbildung soll in 2020 möglich sein.
- Die Kooperation mit dem Westdeutschen Betriebssportverband wird vor allem im Bereich der Lehrgänge und der gegenseitigen Anerkennung von Lehrgängen und Lizenzen im Bereich Breitensport vertieft. (s. auch Ziele Kooperationen und Netzwerke)
- Bis 2020 liegt ein Konzept für den Lehrgang „Badminton mit Handicap/ Parabadminton“ vor und wird als ein Bestandteil der Lizenzverlängerung (ab Trainerassistent) aufgenommen.
- Jeder Lehrgang Regelmäßige Zufriedenheitsabfragen als Qualitätsmanagement

4.2 Thema Breiten- und Wettkampfsport

*„Der Breitensport bildet im BLV-NRW die Basis für ein gesundes Vereinsleben, die über Generationen hinaus besteht und diese miteinander verbindet. Unser Hauptanliegen ist es, diese elementare Grundlage durch Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung und -erhaltung zu sichern. Neben dem Erlernen von Techniken und Taktiken des Badmintonsports steht die leistungsunabhängige Freude an körperlicher Aktivität im Vordergrund. Damit dient er auch als Lernort zur positiven Wertevermittlung. Wir fördern aktiv unseren facettenreichen Breitensport bei der Entwicklung von Programmen für alle Interessengruppen und Altersstufen.“
(Auszug Leitbild BLV-NRW)*

- Das öffentliche Bewusstsein der für die Wichtigkeit von Sport und Bewegung für die Gesundheit ist geschärft.
- Die „Fitminton“-Kartei ist erstellt und wird kostenlos an Trainer, Übungsleiter und Interessierte herausgegeben.
- Das Projekt „Plan BAD“ wird von 2017 bis 2021 umgesetzt und die Themenschwerpunkte (s. Konzept dazu) in den Medien beworben.
- Einzelne Übungsreihen und Praxisbeispiele zu „Gesundheitsthemen“ und zielgruppenorientiertem Training werden regelmäßig in der Badminton-Rundschau veröffentlicht. Im zweiten Schritt sind bis 2022 kleine Praxis-Videos über die Homepage und Youtube abrufbar
- Alle zwei Jahre findet ein großer Aktionstag „Bewegt GESUND bleiben“ in Kooperation mit einem Verein statt.
- Bis 2020 ist das Konzept einer Hobbyliga erarbeitet und erprobt.
- In 10% der Mitgliedsvereine ist bis 2022 mindestens ein gesundheitsorientiertes Badmintonangebot verankert und nachweisbar.
- In jedem Jahr werden auf allen vier Bezirkstagen (immer Januar) die Bezirks- und Vereinsvertreter über alle anstehenden Projekte durch einen anwesenden Referenten informiert.
- Ab 2019 erhalten interessierte Vereine Schulungen für die Durchführung von Turnieren und Meisterschaften und werden in die Software „Turnierplaner“ fachmännisch eingearbeitet.
- Bis 2022 hat der BLV-NRW ein Freizeit-/Hobbyturnier (z.B. Speedminton) in Kooperation mit mindestens einem Mitgliedsverein organisiert und durchgeführt.
- Der BLV-NRW beteiligt sich 2020 an dem Projekt „Sport im Park“ des Mülheimer Stadtsportbundes. Die daraus gewonnenen Erfahrungen werden konzeptionell festgehalten und als Umsetzungshilfe für Mitgliedsvereine dienen.
- Ein langfristiges Ziel ist es, über die Hobbyliga und gesundheitsorientierte Badmintonangebote Mitglieder langfristig an die Vereine und somit an den Verband zu binden. Menschen, die sich in ihrem Verein/ Verband durch gesundheitsfördernde Angebote und gute Rahmenbedingungen zufrieden sind, fühlen sich mit dem Verein/Verband verbunden.

4.3 Thema Leistungssport und fairer & sauberer Sport

„Der BLV-NRW ist führend im Leistungssport und fördert daher aktiv Begabungen und macht Grenzerfahrungen möglich. Dem Bedürfnis, besonders von Kindern und Jugendlichen nach Vergleich für den Einzelnen in der Gemeinschaft, gilt es eine sinnvolle, wertetragende Plattform zu bieten. Athleten, die den Schritt in den Leistungssport machen und den Badminton sport leben, haben Vorbildfunktion und Strahlkraft weit über die Grenzen des Leistungssports hinaus. Die leistungssportliche Bühne dient dem breiten Publikum, den Badminton sport zu erleben und damit die Außenwirkung zu erhöhen. Nach Innen ermöglichen die leistungssportlichen Strukturen eine stetige Weiterentwicklung des Badminton sports.“

(Auszug Leitbild BLV-NRW)

- Ein Physiotherapeut betreut die Leistungssportler am Stützpunkt Mülheim zu regelmäßigen Zeiten mindestens zweimal pro Woche.
- Im Yonex-Badmintoninternat wird frisch gekocht und eine gesunde Ernährung gewährleistet.
- Die Trainer erhalten für ihre Verwaltungsarbeiten ein Büro mit Tageslicht.
- Die Anti-Doping Ordnung wird jährlich überprüft und an die neusten Vorschriften angepasst.
- **Beförderungsversicherung für minderjährige Athleten**
- **Anfahrten und Übernachtungen bei (internationale)Turnieren**

4.4 Thema Mitarbeitende und freiwilliges Engagement

„Die Arbeit der Mitarbeitenden auf freiwilliger und hauptberuflicher Basis im Verband sehen wir als Stützpfiler der Ergebnisse, die wir im Badminton und im gesamten Verband erreichen wollen. Jede/-r Übungsleiter/-in, Trainer/-in, mitwirkende Mutter/ mitwirkender Vater, Helfer/-in oder hauptberufliche Sachbearbeiter/-in oder Referenten/-in ist gleichsam wertvoll für die Erfolge im Verband. Wir wollen diese Mitglieder durch passende Fortbildungen und Ausbildungen auf ihre Aufgaben im Verband vorbereiten. Außerdem möchten wir die anfallenden Aufgaben attraktiv gestalten und neuen Interessenten anstehender Aufgaben den Einstieg in das freiwillige Engagement möglichst einfach gestalten.“

(Auszug Leitbild BLV-NRW)

- Zur Unterstützung und Einarbeitung neuer Mitarbeiter (ehrenamtlich/ hauptberuflich) erstellt die GST eine Informationsmappe, die alle wichtigen Themen, Vorlagen usw. rund um den BLV-NRW erhält.
- Neue ehrenamtliche Mitarbeiter werden durch den Vorgänger (o.ä.) rechtzeitig eingearbeitet. Ist dies nicht möglich, so kümmert sich die GST um den willkommenen Einstieg des neuen Mitarbeiters.
- Die Arbeitsplätze der Mitarbeiter in der GST sind bis 2020 miteinander vernetzt. In jeder Woche findet ein Teammeeting statt, bei dem sich alle Mitarbeiter auf einen Sachstand bringen.
- Die AG „gesundes Büro“ trifft sich 1xmonatlich um die Arbeitssituation in der GST und seinen Mitarbeitern zu optimieren.
- Durch zusätzliche Maßnahmen (z.B. Aufstellung von Regeln, mobilen Stellwänden, Betriebssport)
- Pro Jahr finden eine kleine und eine große Klausurtagung statt. An der kleinen eintägigen Klausurtagung nehmen alle Mitarbeiter der GST teil. Hier wird über das Erreichen der Ziele im Handlungsfeld „Gesundheit“ gesprochen und neue Maßnahmen und Ziele beschlossen. Die große Klausurtagung steckt Ziele und Maßnahmen den Gesamtverband betreffend steckt. Jeder Mitarbeiter der GST, die Referatsleiter und das Präsidium haben hier ein Mitspracherecht.

- Das Thema „Ehrenamt und Ehrungen“ ist ab 2019 Schwerpunktthema im Fachgebiet „Bewegt ÄLTER werden“.
- Zur Verbesserung der verbandsinternen Kommunikationswege werden je nach Themengebiet kleine Arbeitsgruppen gebildet. Pro Gruppe ist mindestens ein Mitarbeiter der GST dabei.

4.5 Kooperation und Netzwerke

*„Als Zusammenschluss der Vereine bildet der BLV-NRW das Bindeglied hin zu weiteren Bündnispartnern und verhält sich verbindlich und kooperativ.“
(Auszug Leitbild BLV-NRW)*

- Im Jahr 2019 wird mit dem Westdeutschen Betriebssportverband ein „Letter of Intent“ erarbeitet und unterzeichnet. Darin verpflichten sich beide Partner, vor allem im Bereich „Gesundheits- und Hobbysport“ zusammenzuarbeiten. Lehrgänge werden gegenseitig anerkannt und beworben, Knowhow zu der Sportart Badminton ausgetauscht, Veranstaltungen gegenseitig unterstützt usw. Pro Jahr sind mindestens zwei Treffen durchzuführen.
- Die Zusammenarbeit zwischen dem BLV-NRW und den Kreis- und Stadtsportbünden wird vertieft. Viermal pro Jahr findet nimmt der BLV-NRW an einem internen Netzwerktreffen teil, um gemeinsame Maßnahmen zu planen.
- Der BLV-NRW nimmt 2020 an dem Programm „Sport im Park“ des Mülheimer Sportbundes teil. Daraus wird ein Konzept entwickelt, dass Vereine für sich nutzen können.
- **Verschiedene Ämter??? Institutionen?**

5. Zusammenfassung

Wenn wir diese Überlegungen zur Gesundheitsförderung bei allen konzeptionellen Maßnahmen, Arbeitsbedingungen, sportlichen Angeboten etc. als übergeordnete Verbandskultur begreifen, sind wir auf einem guten Weg und können die Menschen im System mit dem Gesundheitsgedanken infizieren. Dann haben wir vom Sportler über die Trainer bis hin zum Mitarbeiter ein ganzheitliches Konzept geschaffen.

Es geht nicht darum alles gleich umzusetzen und perfekt zu machen. So fehlt uns in diesem Konzept noch der Schwerpunkt „Kinder und Jugendliche“ und „Integration“. Auch der Bereich „Behindertensport/ Parabadminton“ lässt noch Platz für neue Ideen. Die Kür aber besteht darin, die Überlegungen als innere Haltung zu etablieren und den Mut für Neues nicht zu verlieren.

Mit diesem Handlungskonzept hofft der BLV-NRW einen Weg mit all seinen Kooperationspartnern im Auftrag seiner Mitgliedsvereine gemeinsam zu gehen und sich mit seiner Struktur und seinem Fachwissen für ein qualitativ hochwertiges Programm „Badminton als Gesundheitssport“ einsetzen.

6. Ausblick

„Fit für die Zukunft“ lautet das Motto vieler Organisationen. Wer als Verband wirklich für die Zukunft vorbereitet sein will, muss der modernen Entwicklung immer einen Schritt voraus sein. Es ist ein Prozess des ständigen Überdenkens und Veränderns in unserer schnelllebigen Zeit.

Die Konkurrenz ist groß und der Sportmarkt - als immer noch boomender Wirtschaftssektor – hart umkämpft. Die Vereine und Verbände sind längst keine Selbstläufer mehr, sondern Kleinunternehmen, von denen der Kunde (Vereinsmitglied/Verbandsmitglied) Qualität, Professionalität und Innovation fordert.

Der BLV-NRW hält sich bereit für Veränderungen in Politik, Gesellschaft und Rahmenbedingungen, will sich Professionalisieren und unabhängig machen von externen Vorgaben und dabei stets den Blick auf seine Mitglieder und deren Bedürfnisse richten.